



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Spar- und Bauverein eG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Catalina Seidel

Arndtstraße 5
30167 Hannover
Deutschland

0511/9114-185
catalina.seidel@spar-bau.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Der spar+bau ist eine moderne Wohnungsgenossenschaft mit rund 8.000 Wohnungen und Reihenhäusern. Dabei bieten wir nicht nur moderne und bezahlbare Wohnungen, sondern wir fühlen uns auch und vor allem den Menschen verpflichtet, die in unseren Häusern wohnen. Als innovatives und zugleich traditionsbewusstes Wohnungsunternehmen entwickeln wir zukunftsorientierte Strategien, um unseren Mitgliedern ein schönes Wohnen und Leben zu ermöglichen. Hierbei verfolgen wir den Auftrag als älteste und größte Wohnungsgenossenschaft in Hannover, Werte zum Anfassen zu schaffen. Wir nutzen die Spareinlagen unserer Mitglieder, um in unseren Wohnungsbestand zu investieren, ihn zu erhalten und zu erweitern. So entwickeln wir uns mit unseren Mitgliedern weiter und wachsen kontinuierlich, um unsere Spitzenposition auszubauen. Mit zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum für alle Generationen und Lebenssituationen wollen wir zur Lebensqualität unserer Mieter beitragen.

Ergänzende Anmerkungen:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als größte und älteste Wohnungsgenossenschaft in Hannover mit dem Gründungsjahr 1885 steht spar+bau seit fast 140 Jahren für eine nachhaltige Geschäftspolitik. Wir sind ein regionales Wirtschaftsunternehmen und tragen Verantwortung für die Entwicklung der Stadt Hannover, insbesondere als Wohnraum-, Arbeit- und Auftraggeber sowie als Ausbilder und Dienstleister rund um das Wohnen.

Die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft orientiert sich an dem gesetzlichen Auftrag der Mitgliederförderung. Das oberste Ziel ist dabei heute noch genauso gültig wie vor 138 Jahren: attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder zu schaffen und zu erhalten.

In dem partizipativ erarbeiteten Leitbild von spar+bau sind die drei Betrachtungsdimensionen der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Soziales und Ökologie) unabdingbare Voraussetzung für die Zielerreichung sowie der Zukunftsfähigkeit der Genossenschaft. Als eines seiner zentralen Handlungsfelder bewirtschaftet spar+bau den eigenen Wohnungsbestand und entwickelt diesen zeitgemäß fort. Hierbei umfasst der eigene Bestand 8.174 Wohnungen, 93 gewerbliche Einheiten sowie 1.329 Garagen und Einstellplätze. Wesentliche Aufgabe und zentrale Nachhaltigkeitsmaßnahme ist dabei die Bereitstellung von bezahlbarem und zeitgemäßem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten.

Insbesondere bei den vielen Menschen, die in den Genossenschaftswohnungen leben, sehen wir – unter dem Blickwinkel der Mitgliederförderung – das soziale Engagement von spar+bau als ein genossenschaftliches Selbstverständnis und weiteres nachhaltiges Handlungsfeld.

Ein Konzept zur Nachhaltigkeitsstrategie befindet sich derzeit im Aufbau – mit dem Ziel, dieses im Jahr 2024 in die übergreifende Unternehmensstrategie einzubinden, die aktuell im

Wesentlichen die Geschäfts- und Risikostrategie der Genossenschaft beinhaltet. Im Jahr 2021 wurde bei spar+bau eine Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit eingerichtet. Sie definiert die Nachhaltigkeitsziele gemäß den Standards des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) sowie den Sustainable Development Goals (SDG) und kontrolliert deren Einhaltung.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

spar+bau bewirtschaftet seinen Wohnungsbestand fast ausschließlich in der Landeshauptstadt Hannover. Zentraler Zweck der Genossenschaft ist die Förderung seiner Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Damit erreichen wir eine positive Wirkung nicht nur in der Genossenschaft, sondern auch in der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in der Stadt Hannover. Die Wohnungsmarktsituation ist, wie in vielen anderen Großstädten, als angespannt zu bezeichnen. Gerade im Segment des bezahlbaren Wohnens gibt es einen hohen Nachfrageüberhang. Eine Trendwende ist trotz gestiegener Neubauaktivitäten in den vergangenen Jahren in der Stadt aktuell nicht zu erkennen.

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse hat spar+bau die unter dem DNK Kriterium 9 genannten Anspruchsgruppen der Genossenschaft definiert und hieraus Themen in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit abgeleitet:

- Ökonomie
- Soziales
- Ökologie

Dabei wird die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft durch sozioökonomische, ökologische und politische Rahmenbedingungen im regionalen Unternehmensumfeld beeinflusst. Dazu zählen:

- Bezahlbarer Wohnraum (Marktangebot/-nachfrage, Wohnraumförderprogramme, Mietspiegel)
- Demografischer Wandel (Neuausrichtung des zielgruppenspezifischen Angebotes)
- Klimaschutz durch Reduktion der CO₂-Emissionen und Energieeffizienz, energetische Modernisierungen/Neubau

- Flächenverbrauch bzw. Nachverdichtung in der Siedlungsentwicklung
- Fachkräftemangel

Ökologisches Umfeld

Wohnungsbestand

Die Wärmewende in der Bestandsbewirtschaftung steht als größte Herausforderung im Fokus. Das erforderliche Umstellen auf die emissionsfreie Versorgung der Wohnungen in den nächsten Jahren ist das wesentliche Ziel, mit Auswirkung auf die Sicherung des Geschäftsmodells sowie auf die Nachhaltigkeit. Diese Investitionen schaffen ein zukunftsfähiges Wohnraumangebot und sichern damit die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Genossenschaft.

Die Investitionen im Neubau von Wohnraum sowie in der Bestandspflege sind für spar+bau eine weitere relevante Grundlage zur Schaffung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum. Als eine nachhaltige Investition in den eigenen Bestand zählen neben den wirtschaftlichen Aspekten (im Gebäudelebenszyklus einen Ertragsüberschuss erwirtschaften), auch der Einsatz langlebiger Baumaterialien und die damit einhergehende Reduktion der Treibhausgase. Alle Neubauten in den vergangenen Jahren, sowie die im Plan befindlichen Neubauten, unterschreiten die gesetzlichen Anforderungen an den Energiestandard deutlich.

Zusammenfassend sind in den nächsten Jahren intelligente Lösungen und damit verbunden hohe Investitionen zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Erreichung der Klimaziele erforderlich.

Verwaltung

Im laufenden Geschäftsbetrieb soll, neben der internen Energiewende, die Digitalisierung der wesentlichen Geschäftsprozesse weiter vorangetrieben werden. Chancen ergeben sich hierbei insbesondere im Hinblick auf die Ressourceneinsparungen. Folgende Projekte wurden bereits umgesetzt bzw. sind aktuell in der Planung:

- Einsatz einer PV-Anlage zur Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf in der Verwaltung.
- Umstellung des Reststrombedarfs aus regenerativen Quellen.
- Umstellung des Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge.
- Einsatz eines digitalen Mieterportals bzw. einer App zur Mitgliederkommunikation.
- Einsparung von Auftrags- und Rechnungsdokumenten durch das im Betrieb bereits vorhandene elektronische Handwerkerportal für die Beauftragung und Rechnungslegung.
- Die Mieter- und Objektakten, ebenso die Personalakten, werden in einem elektronischen Archiv verwaltet, was zu einer Einsparung des Papierverbrauchs beiträgt.

Die Identifizierung mit den ökologischen Rahmenbedingungen spiegelt auch die Funktion als Gesellschafter der Klimaschutzagentur Region Hannover wider.

Diese hat das Ziel, die Energiewende voranzubringen, klimaschädliche Emissionen zu senken und die Klimaneutralität in der Region Hannover schnellstmöglich zu erreichen.

Sozioökonomisches und politisches Umfeld

Ergänzend zum ökologischen Umfeld soll der Wohnraum ein dauerhaft attraktives, differenziertes und zielgruppenspezifisches Marktangebot für unsere Mitglieder bieten. Dies beinhaltet auch den Blick auf die Nachbarschaft und das Wohnquartier.

Die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen, verbunden mit den demografischen Veränderungen der kommenden Jahre, erfordern verstärkt die Schaffung von barrierearmen/-freiem Wohnraum sowie die Sicherstellung der Bezahlbarkeit des Wohnens.

Chancen ergeben sich aus einer hohen Nachfrage, die sich in unserer Interessentendatei widerspiegelt. Risiken ergeben sich zum einen aus den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere die auf sehr hohem Niveau stagnierenden Bau- und Baunebenkosten und der steile Zinsanstieg seit Mitte 2022 erschweren die wirtschaftliche Realisierung der erforderlichen Investitionen. Eine weitere Hürde, um die Ziele zu erreichen, stellt die politische Entscheidung im Januar 2022 dar, die Förderkulisse für Wohnungsbauinvestitionen massiv zu reduzieren.

Die Unternehmensstrategie sowie die abgeleiteten Geschäftsprozesse sind und werden an den nachhaltigen Zielen ausgerichtet.

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte werden im Rahmen der Berichterstattung in den jeweiligen DNK-Kriterien dargestellt und weiter vertieft. Für die Dimension ‚Wirtschaft‘ siehe DNK-Kriterien 4 bis 7, 10, 17, 19 und 20. Für die Dimension ‚Soziales‘ siehe DNK-Kriterien 14 bis 16 sowie 18. Für die Dimension ‚Ökologie‘ siehe DNK-Kriterien 11 bis 13.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser zentrales Ziel ist das Erreichen unseres Unternehmenszweckes unter Beachtung einer nachhaltigen Vertretbarkeit. Die Förderung unserer Mitglieder, im Wesentlichen durch die Bereitstellung von Wohnraum zu angemessenen Preisen, hat für unser unternehmerisches Handeln höchste Priorität. Als weiteres Ziel dokumentiert spar+bau die hohen Investitionen in die Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Effizienz. Wir identifizieren uns mit den Klimazielen der Bundesregierung und planen bis 2045 die klimaneutrale Bewirtschaftung

des Gebäudebestandes.

Die Umsetzung und Verankerung dieser Ziele erfolgt dabei auf Basis einer strategischen Mittelfristplanung, die jährlich überprüft und ggf. bei Bedarfserfordernis angepasst wird. Diese sind Grundlage für die operative Jahresplanung. Unterjährig werden sie wiederum durch Quartalsberichte und Forecast-Berechnungen gesteuert. Durch Einsatz unterstützender IT-Instrumente und vorhandener Personalressourcen wird eine nachhaltige wirtschaftliche und ökologische Entwicklung sichergestellt.

Bisher wurden für die Realisierung der oben beschriebenen Ziele folgende wesentliche Maßnahmen umgesetzt:

Die Bezahlbarkeit der Wohnungen wird durch einen genossenschaftsinternen Mietspiegel gesteuert. Aktuell liegen rund 86 Prozent der Wohnungen bei einem Mietpreis (Nettokaltemiete/qm) von unter 7,50 Euro. Diese Maßnahme trägt zur Erreichung des Zieles 1 (Keine Armut) der Sustainable Development Goals (SDG) bei.

Seit dem Jahr 1990 wurde in den vergangenen 30 Jahren der Zielwert von über 40 Prozent Treibhausgasreduzierung erreicht. Im Zuge einer genossenschaftsinternen Klimastrategie wurde im Jahr 2022 ein Pfad zur Erreichung der Klimaziele 2045 erarbeitet. Diese Maßnahme unterstützt das Ziel 7 (Bezahlbare und saubere Energie) der SDG und wird jährlich evaluiert.

Die Genossenschaft unterstützt ehrenamtliche Aktivitäten in den Wohnquartieren und fördert lokales freiwilliges Engagement. Durch die Treffpunkte in den Wohnquartieren unterstützt spar+bau das Miteinander und schafft funktionierende und sichere Nachbarschaften.

Als Tarifpartner mit vielen freiwilligen sozialen Bausteinen bieten wir sichere und moderne Arbeitsplätze. Die Ausbildungsergebnisse und das persönliche Feedback der Auszubildenden in den vergangenen Jahren sind dabei ein guter Orientierungsgrad für die Qualität.

Im Zuge der jährlich stattfindenden Strategieklausur von Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt ein Zielerreichungsabgleich sowie eine Änderungs-/Ergänzungsprüfung der Ziele.

Ein konkretes Nachhaltigkeitsmanagement befindet sich derzeit noch im Aufbau. Unter Beachtung der drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie wird dies fester Bestandteil der Unternehmensstrategie von spar+bau. Bei der Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements sollen zunächst die wesentlichen aktuellen und unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen (siehe Kriterium 2) identifiziert werden. Ferner sollen Ziele sowie konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung in quantitativer und zeitlicher Hinsicht in den zuvor beschriebenen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit definiert und anschließend final priorisiert werden. Hierbei ist die konkretisierende Bezugnahme auf die insgesamt 17 Zielsetzungen der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) geplant.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

In dem Kerngeschäftsfeld von spar+bau, der Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnraum, agiert die Genossenschaft in der Region Hannover. Hierbei bewirtschaften, bauen und modernisieren wir ausschließlich Wohnungen im eigenen Bestand. Dabei können nicht alle Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette von spar+bau bzw. im Lebenszyklus einer Immobilie selbst erbracht werden. Dieser Lebenszyklus erstreckt sich von der Planung und Errichtung über die Bewirtschaftung sowie Instandhaltung und Modernisierung bis hin zum Abriss. Hierfür kaufen wir Dienstleistungen ein bzw. schließen Werklieferungsverträge ab. Wir nehmen lediglich die Rolle des Bauherrn/Auftraggebers ein und verantworten selbst keine Wertschöpfungskette von Produkten und eingesetzten Materialien.

Vorzugsweise arbeiten wir mit regionalen, verlässlichen Partnern zusammen, mit denen wir bereits langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen pflegen. Gleichzeitig werden Ressourcen durch weite Entfernungen bei der An- und Abreise von überregionalen Handwerkern geschont. Von diesen Partnern verlangt spar+bau, neben der Leistungsfähigkeit und den fachlichen Kompetenzen, ein konsequentes gesetzeskonformes Handeln und Verhalten.

Eine Kontrolle der gesamten Wertschöpfungskette der verwendeten Bauprodukte bis zur Rohstoffgewinnung entzieht sich dem Einflussbereich von spar+bau. Die beauftragten Firmen, die die Bautätigkeit übernehmen, sind vertraglich verpflichtet, entsprechende ökologische und soziale Standards zu wahren. Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung werden Strom, Wärme und Wasser von den lokalen Energieversorgern enercity und avacon bezogen.

Der Genossenschaft sind bisher keine Verstöße gegen gesetzliche oder eigene Vorschriften bekannt. Unter Beachtung der aufgestellten Regularien und abgeschlossenen Verträge sowie der Begleitung durch Stichprobenkontrollen ist das Risiko der Nichtbeachtung von Umweltschutzrichtlinien sowie kritischen Arbeitsbedingungen als gering einzustufen.

Soziale und ökologische Probleme auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette sind spar+bau im Wesentlichen bekannt.

Dazu gehört u. a. nicht richtig durchgeführte Mülltrennung durch die Mieter, fehlender sozialer Zusammenhalt in den Quartieren oder Mieterstreitigkeiten sowie soziale Vereinsamung von Mietern. Als Gegenmaßnahme fördert spar+bau seit Jahrzehnten das Ehrenamt und bietet ein umfangreiches soziales Quartiersmanagement an. In der zweiten Jahreshälfte 2022 haben wir einen Mieterservice mit eigener Hotline ins Leben gerufen, um

unseren Mietern schnelle Hilfe bei kleinen Fragen und Problemen zu bieten.

Im ökologischen Bereich ist spar+bau bestrebt, die Energieverbräuche seiner Kunden zu reduzieren. Hierzu werden in der Mitgliederzeitung "lebe" regelmäßig Nachhaltigkeitsthemen kommuniziert und Tipps für Mieter zum Energiesparen gegeben.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Organisationsstruktur von spar+bau und spiegelt diese Selbstverständlichkeit und die Werte der Genossenschaft nach außen auch durch die Satzung und das Leitbild wider. Hierbei wurde das Leitbild „nah, persönlich, verlässlich und leistungsstark“ in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, den Mitgliedern und den Mitarbeitern entwickelt.

Dabei tragen die Vorstandsmitglieder die operative Gesamtverantwortung für die Geschäftstätigkeit von spar+bau. Sie fungieren, neben der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, auch als zentrale Ansprechpartner für das Thema Nachhaltigkeit.

So wurde im Jahr 2021, für das Berichtsjahr 2020, erstmalig eine Arbeitsgruppe von Mitarbeitern zum Thema Nachhaltigkeit unter der Leitung der Vorstände eingerichtet. Die Nachhaltigkeitsaspekte sollen durch die Einführung eines Nachhaltigkeitscontrollings zukünftig laufend ergänzt werden. Unsere Führungskräfte nehmen im Unternehmen eine Vorbildfunktion ein. Dabei orientieren sie sich an einem unternehmenseigenen Führungskodex. Sie sorgen gemeinsam mit unseren Mitarbeitern für die operative Verfolgung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Unsere Nachhaltigkeitsziele und die damit verbundenen Maßnahmen werden durch den Vorstand und den Führungskreis überwacht. Neben satzungsgemäßen Bestimmungen wird sich dabei auch an den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen orientiert. Die Umsetzung der Anforderungen wird durch die einzelnen Organisationseinheiten gewährleistet. Den Organisationseinheiten stehen dabei detaillierte Prozessanweisungen sowie Leit- und Richtlinien in einem digitalen Unternehmenshandbuch zur Verfügung.

Um Risiken in den Geschäftsprozessen zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen, ist ein internes Kontrollsystem im Unternehmen implementiert. Dieses umfasst, neben organisatorischen Regelungen (Organigramm, Stellenbeschreibung und Betriebsvereinbarungen), auch Funktionstrennungen und Kontrollmaßnahmen in den

jeweiligen Geschäftsprozessen der Genossenschaft. Basierend auf einem jährlich – für die nächsten 10 Jahre – erstellten strategischen Wirtschafts- und Finanzplan lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Die lang- und mittelfristige Unternehmensplanung bildet die Grundlage für die sich voraussichtlich zukünftig entwickelnde Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der strategischen Zielsetzungen.

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Regelungen wird durch unseren Compliance Officer und das ihm zur Verfügung stehende Compliance Committee überwacht.

In unserem Leitbild sind die selbst auferlegten Werte zu den Nachhaltigkeitsthemen Wirtschaft, Soziales und Ökologie verankert. Danach handeln wir, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. So bieten wir Sparern vielfältige sichere Anlageformen und schaffen für unsere Mieter bezahlbaren und attraktiven Wohnraum. Unser Führungskodex gibt uns Orientierung für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Wir denken und handeln wirtschaftlich und behalten unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg im Blick.

Für die Vermietung unserer Wohnungen gelten strenge Vergaberichtlinien: Neben der notwendigen Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft werden auch soziale Aspekte berücksichtigt.

Durch das sich im Aufbau befindende Nachhaltigkeitsmanagement sollen zukünftig gesellschaftliche und ökologische sowie soziale Einflüsse berücksichtigt werden. Mit der Veröffentlichung der DNK-Entsprechenserklärung bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung und schaffen damit Transparenz und Vergleichbarkeit in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsleistungen. Es ist geplant, dass regelmäßige Projektsitzungen und Workshops stattfinden, um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu forcieren. Die Implementierung und Steuerung einer Nachhaltigkeitsstrategie soll durch ein Kennzahlensystem unterstützt werden, welches sich derzeit im Aufbau befindet.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement wird in einen klassischen PDCA -Regelkreis (**P**lan, **D**o, **C**heck, **A**ct) eingebettet. Dabei verfolgt die geplante regelmäßige Berichterstattung das Ziel, die konsequente Umsetzung der geplanten Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu überwachen. Für eine konsistente Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele ist eine Kontrolle relevanter Leistungsindikatoren unerlässlich. Um die ökonomische Nachhaltigkeit messen,

vergleichen und kontrollieren zu können, erhebt spar+bau regelmäßig branchenspezifische Kennzahlen in Anlehnung an die Arbeitshilfe Nr. 76 vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW). Hierbei werden folgende Kennzahlen erhoben:

Sozial	Ökologisch	Ökonomisch
• Dauer der Betriebszugehörigkeit	• Bestandsinvestitionen	• Operative Controlling
• Personalfuktuation	• Beheizungsart der Wohnung	• Leerstandsanalysen
• Ausgaben für soziale Projekte/Spenden	• Nettokaltmieten im Vergleich zu ortsüblichen Durchschnittsmieten	• Kündigungsanalysen
• Anteil barrierefreier/ armer Wohnungen	• Mietcluster („Wohnen für breite Schichten der Bevölkerung“)	• Kosten /Budgetanalysen
• Fluktuationsrate	• CO ₂ -Intensität des Gebäudebestands	• Abweichungsanalysen der strategischen Wirtschaftsplanung
• Krankheitsquote	• Energie /Papierverbrauch Verwaltung	• Gesamtkapitalrentabilität
• Mitarbeiterbefragungen (Gefährdungsanalyse am Arbeitsplatz 2023)	• Anteil energetisch sanierter Wohnungen	• Reinvestitionsquoten
• Weiterbildungen	• jährliche CO ₂ -Reduktion	
• Frauenanteil oberes Management		

Für die vorliegende Berichterstattung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex wurde eine Übersicht der relevanten Kennzahlen und Indikatoren mit Leistungsindikatoren nach GRI SRS erstellt (vgl. GRI -Leistungsindikatoren dieses Berichts). Die relevanten Kennzahlen wurden für das zugrundeliegende Berichtsjahr 2022 erhoben und werden regelmäßig aktualisiert. Hierdurch soll der Fortschritt unseres Nachhaltigkeitsmanagements transparent und nachvollziehbar dokumentiert und eine Erweiterung im Hinblick auf ökologische Leistungsindikatoren integriert werden.

Für die zukünftige Berichterstattung wird geplant, weitere Kriterien in das Nachhaltigkeitscontrolling aufzunehmen. Die Zuverlässigkeit der Daten wird durch eine konsistente Erhebungsmethodik gewährleistet.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen sind in unserer Satzung, in der Compliance- Richtlinie, in unseren Arbeitsanweisungen, Betriebsvereinbarungen sowie in unserem Führungskodex verankert. Außerdem gilt ein Leitbild, das auf unserer Homepage veröffentlicht ist. (spar-bau-hannover.de/spar-und-bau/werte-und-leitbild/index.php).

Modernen, sicheren und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist seit mehr als 138 Jahren eine Herzensangelegenheit für den Spar und Bauverein. Dabei leiten uns unsere Unternehmenswerte, nach denen wir aus Überzeugung handeln. Die Werte gliedern sich in die folgenden vier Aspekte:

NAH Wir sind ein starker und bodenständiger Partner. Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder bestimmen unser Handeln. Wir schaffen Orte der Begegnung, damit in unserer Stadt Nähe und Zusammenhalt entstehen.

PERSÖNLICH Wir sind füreinander da – menschlich und verständnisvoll, solidarisch und fair. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die respektvoll miteinander umgeht und Verantwortung übernimmt. So erreichen wir zusammen unsere Ziele.

VERLÄSSLICH „Lebe Dein Zuhause“ ist nicht nur ein Slogan: Unsere Mitglieder können in jeder Lebensphase auf uns zählen. Geborgenheit und ein sicheres Zuhause liegen uns ebenso am Herzen wie hohe Wohnqualität, persönliche Beratung und professioneller Service.

LEISTUNGSSTARK Wir kennen und lieben Hannover und gewährleisten durch umweltbewusstes, zukunftsorientiertes und effizientes Handeln nachhaltigen Erfolg und Wirtschaftlichkeit. Durch unternehmerisches Handeln sowie soziales, kulturelles und städtebauliches Engagement übernehmen wir zugleich gesellschaftliche Verantwortung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

spar+bau entscheidet sich bewusst gegen jeglichen finanziellen Anreiz für die Verfolgung von Unternehmens und damit verbunden auch Nachhaltigkeitszielen. Durch eine regelmäßige Berichterstattung und die Kommunikation von Klimastrategie und -pfad wird der Aufsichtsrat turnusmäßig über das Fortschreiten der Nachhaltigkeits- und Klimaziele informiert – eine Auswirkung auf die Vergütung des Vorstands ist daran nicht gekoppelt.

Die Vergütung der Mitarbeiter ist über den Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft ausgewogen geregelt^{3/4} zusätzlich besteht eine betriebliche Altersvorsorge, die neben der gesetzlichen Rentenversicherung die Mitarbeiter im Alter unterstützen soll. Der Aufsichtsrat als Kontrollorgan erhält eine pauschale Aufwandserstattung, die von der Vertreterversammlung festgelegt wird.

Die Einführung eines finanziellen Anreizsystems ist nicht vorgesehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Genossenschaft hat sich bisher bewusst gegen eine am wirtschaftlichen Erfolg und an bestimmten Nachhaltigkeitszielen angelehnte Vergütung entschieden, da auf Basis des angewandten Tarifvertrages kein expliziertes Zielvereinbarungssystem vorgesehen ist. Aus Gründen des Datenschutzes haben wir uns dazu entschieden, sowohl in unseren Jahresabschlüssen als auch im Nachhaltigkeitsbericht die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch zu nehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Mit dem Vorstand wird die Vergütung in freier Vereinbarung festgelegt. Im Übrigen erfolgt die Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Wohnungswirtschaft. Aus Gründen des Datenschutzes haben wir uns dazu entschieden, sowohl in unseren Jahresabschlüssen als auch im Nachhaltigkeitsbericht die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch nehmen.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses wurden die wesentlichen Stakeholder von spar+bau durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet.

Folgende Stakeholder -Gruppen wurden hierbei identifiziert:

- Mitglieder (Vertreter, Aufsichtsrat)
- Mieter
- Mitarbeiter
- Kommunen
- Land Niedersachsen
- Gläubiger
- Auftragnehmer
- Verbände
- Berufsbildende Schulen
- Soziale Einrichtungen und Vereine
- Öffentlichkeit
- Dienstleistungspartner

Hierbei steht die Genossenschaft in einem ständigen proaktiven Austausch mit seinen Anspruchsgruppen über die folgenden Kommunikationskanäle:

- Aufsichtsratssitzungen (Strategietagungen)
- Veranstaltungen für die Vertreter der Genossenschaft
- Betriebsversammlungen
- Infoveranstaltungen für Mieter und Mitarbeiter
- Regelmäßige Verbandstreffen
- Regelmäßiges Mitgliedermagazin
- Homepage
- Social Media
- Umfassende Mieterbefragungen (AktivBo)
- Regelmäßige Erhebung der Kundenzufriedenheit
- Tägliche Mieter /Kundengespräche
- Stadtteilstefte/Nachbarschaftsarbeit
- Netzwerke/Arbeitskreise

Zukünftig sollen mit dem im Aufbau befindlichen Nachhaltigkeitsmanagement und dessen Weiterentwicklung Ergebnisse aus dem regelmäßigen Dialog mit den Anspruchsgruppen sowie Bedürfnisse, Lösungs- oder Verbesserungsvorschläge der jeweiligen Stakeholder noch stärker berücksichtigt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Unsere wesentlichen Anspruchsgruppen (Stakeholder) haben wir unter dem DNK-Kriterium 9 „Beteiligung von Anspruchsgruppen“ benannt und beschrieben.

Die Genossenschaft steht mit den genannten Anspruchsgruppen auf verschiedenen Kommunikationswegen im ständigen Austausch. Grundsätzliche Informationen zur Unternehmenspolitik, zu Neubauprojekten und Modernisierungsmaßnahmen sowie Mitarbeitervertretungen erfolgen über den Internetauftritt und durch die regelmäßig erscheinende Mieterzeitung. Weiterhin veröffentlichen wir einen jährlichen Geschäftsbericht.

Auch zwischen der Genossenschaft und den Gremien gibt es einen regelmäßigen Austausch. Einmal im Jahr findet die ordentliche Vertreterversammlung statt, in der u. a. der Jahresabschluss beschlossen wird. In den vergangenen Jahrzehnten wurde darüber hinaus regelmäßig eine Dividendenzahlung von 4,0 Prozent beschlossen. Im aktuellen Jahr wurde über das Absenken der Dividende auf 2,0 Prozent diskutiert. Zur Überarbeitung der Satzung gibt es einen „Arbeitskreis Satzung“, der aus Mitgliedern des Aufsichtsrats, der Vertreterversammlung und dem Vorstand besteht.

Unsere Mieter nehmen für uns einen hohen Stellenwert ein. In diesem Zusammenhang wird zu Beginn des Einzugs eine Zufriedenheitsbefragung an den neuen Mieter gesandt. Hier können Mängel, Wünsche und Vorschläge geäußert werden.

Im Jahr 2021 hat spar+bau einen Klimaschutzmanager eingestellt. Im Jahr 2022 wurde unser Klimapfad aufgestellt, der jährliche Maßnahmen vorsieht, um im Jahr 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erzielen. Hierzu wurden die Treibhausgasemissionen im Jahr 1990 ermittelt und jährliche Einsparziele gesetzt. Der Klimapfad wird regelmäßig aktualisiert und an aktuelle Marktkenntnisse und Preisindikatoren angepasst.

Unser Klimaschutzmanager informiert kontinuierlich in der Mitgliederzeitschrift über klimarelevante Themen. Hier werden u. a. Maßnahmen für Mieter zum Einsparen von Ressourcen vorgeschlagen. Weiterhin finden regelmäßige Termine in unseren Treffpunkten statt, bei denen unsere Mieter gemeinsam mit unserem Klimaschutzmanager ins Gespräch kommen können.

Mit Stadt und der Region Hannover sind wir im regelmäßigen Austausch über die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Das Innovationsmanagement soll sich mit Produkten und Dienstleistungen beschäftigen, Lösungen für die Zukunft erarbeiten und diese schlussendlich erfolgreich umsetzen. In der Wohnungswirtschaft sind dies klassischerweise Effizienzthemen, etwa Ziele in Bezug auf Energiebeschaffung bzw. deren Herstellung oder Verringerung von Abfällen.

Auch die Prozesse in Bezug auf den Kontakt mit den Mitgliedern/Mieter*innen nehmen einen wichtigen Aspekt ein. Denn im Innovationsprozess sind neben den ökologischen Aspekten der Nachhaltigkeit auch soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Für die erfolgreiche Umsetzung spielt das Engagement aller Akteure eine wichtige Rolle, denn nachhaltigkeitsorientierte Abläufe sind meist kein Teil des Kerngeschäfts, obwohl bei einer Verbesserung dieser Abläufe ein erhebliches Potenzial für die Entwicklung nachhaltiger Innovationen vorhanden wäre.

Eine Ermittlung über die Auswirkungen in Bezug auf die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit im Kerngeschäftsfeld der Wohnraumbewirtschaftung wurde noch nicht vorgenommen. Im Segment des Produktmanagements unserer Wohnraumbewirtschaftung liegt der ökologische Fokus im Wesentlichen auf dem Transformationsfahrplan zur Klimaneutralität. Grundlage für die Planungen ist eine CO₂-Bilanz, die regelmäßig aktualisiert wird.

Innovationen zur Nachhaltigkeit werden bei spar+bau im Wesentlichen durch zwei Elemente ermöglicht und gefördert. Zum einen in einer ausgeprägten Netzwerkarbeit durch Mitarbeiter in diversen externen Arbeitskreisen (beispielsweise in der Initiative Wohnen 2050, der Klima-Allianz Hannover oder als Partner in der Initiative „Hannover sauber !“) die

auf diesem Weg Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Als zweites Kernelement nutzt spar+bau ein betriebsinternes digitales Wiki-System, in dem jeder Mitarbeiter Vorschläge zur Optimierung und Verbesserung der betrieblichen Aufbau- und Ablaufprozesse einbringen kann.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

spar+bau ist beteiligt an der Klimaschutzagentur Raum Hannover und hält die Mitgliedschaft an der Initiative.Wohnen.2050, die sich die Einhaltung der Klimaschutzziele 2045 zur Aufgabe gemacht haben.

Auf eine weitergehende Überprüfung der Finanzanlagen auf Umwelt- und Sozialfaktoren wird verzichtet, da derartige Finanzanlagen darüber hinaus nicht vorhanden sind.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft nimmt – im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit als Dienstleistungsunternehmen – in den Bereichen „Bestandsbewirtschaftung“ sowie „Erstellung von Wohngebäuden“ natürliche Ressourcen in Anspruch. Der Einfluss auf den Ressourcenverbrauch variiert hierbei je nach Tiefe der Wertschöpfungskette bzw. dem Nutzerverhalten.

Für den (1) Betrieb von Verwaltungsgebäude und Wohnservice-Einrichtungen sowie für die (2) Bewirtschaftung des eigenen Gebäudebestandes (Wohnen, Gewerbe) werden in erster Linie Wasser, Strom, Erdgas und Fernwärme verbraucht. Bei der Instandhaltung und Modernisierung/Sanierung des Gebäudebestandes sowie im Rahmen von Neubautätigkeiten werden Baumaterialien wie Holz, Stahl, Sand, Zement, Mutterboden, Öl sowie Wasser, Energie (und Flächen) verbraucht.

Die entsprechenden Verbrauchsdaten sind unter den Leistungsindikatoren 11 und 12 aufgeführt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Bereits seit Jahrzehnten setzt sich spar+bau intensiv mit den Themen Klimaschutz und Biodiversität auseinander. Als aktives Mitglied im regionalen Klima-Netzwerk „Partnerschaft für Klimaschutz“ sowie Gesellschafter in der Klimaschutzagentur Region Hannover bekennt sich spar+bau zu den Pariser Klimazielen (1,5°-Ziel) und den im Klimaschutzgesetz geforderten CO₂-Minderungszielen im Gebäudesektor (68 % Reduktion bis 2030; Klimaneutralität bis 2045).

Im Jahr 2022 wurde daher erstmalig eine Klimastrategie erarbeitet und in diesem Zusammenhang ein Klimapfad entwickelt, der den Gebäudebestand bis 2045 in die Klimaneutralität überführen soll. Zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks setzen wir unseren Schwerpunkt auf den Einsatz erneuerbarer Solar- und Umweltenergie (wenn möglich auf Quartiersebene: kalte Nahwärmenetze) sowie den Anschluss von Gebäuden an das Fernwärmenetz. Geplant ist ein deutlicher Ausbau von PV-Anlagen auf Neubauten und Bestandsgebäuden zur lokalen Strom- und Wärmeproduktion sowie der weitestgehende Verzicht auf den Einsatz von Erdgas. Auf CO₂-Kompensationsmaßnahmen soll, wenn möglich, verzichtet werden.

Im Vordergrund der spar+bau-Klimaschutzstrategie steht neben der Dekarbonisierung des Gebäudebestandes die Versorgungssicherheit sowie ein möglichst hoher Energie-Autarkie-Grad und demzufolge auch die Bezahlbarkeit des von uns angebotenen Wohnraums (Warmmiete!).

Der möglichst effiziente Einsatz von Energie und weiterer natürlicher Ressourcen in der Verwaltung und im Wohnungsbestand hat für spar+bau höchste Priorität. Dazu zählen zunächst kurzfristig umsetzbare und geringinvestive Maßnahmen wie die Betriebsüberwachung (Monitoring) und Betriebsoptimierung von Zentralheizungen (Gas, Fernwärme) sowie der testweise Einsatz von smarten Thermostaten (Tado: erste Ergebnisse über erzielte Einsparungen von bis zu 60 %). Des Weiteren hat spar+bau eine Strategie für einen schonenden und möglichst effizienten Umgang mit der Ressource Wasser entwickelt. Im Rahmen von Neubau, Sanierungs- und Instandhaltungsaktivitäten werden wir zukünftig auf den Einsatz von wassersparenden Armaturen, Duschköpfen und WC-Spülsystemen (Überarbeitung Leistungsverzeichnisse) setzen. Infoveranstaltungen des Klimaschutzmanagements sollen zu einem sparsamen Umgang mit den Ressourcen Wasser und Energie animieren. Zudem haben wir mit der aktiven Teilnahme an zwei

Forschungsprojekten (Transkom, Transmit) die Entwicklung eines ressourcenschonenden Wassermanagements auf Bestands- bzw. Quartiersebene (Wasserhaltung/-versickerung) im Blick. Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität umfassen die extensive Dachbegrünung von Neubauten und Müll- bzw. Fahrradhäusern, die Integration von Nisthilfen in Wärmedämmverbundsystemen sowie das Anlegen von Blühwiesen und reduzierte Mäh-Aktivität.

Der spar+bau-Fuhrpark wird zukünftig überwiegend aus batterieelektrischen Fahrzeugen und E-Bikes bestehen. Die Hauptverwaltung sowie der Wohnservice in Vahrenwald werden bereits heute anteilig durch PV-Dachanlagen mit erneuerbarem Strom versorgt. spar+bau hat 2022 zudem einen Kriterienkatalog für die rechtskonforme und vor allem sichere Nutzung von Balkonkraftwerken entwickelt. Dadurch ermöglicht spar+bau den Mietern eine aktive Teilnahme an der Energiewende.

Zur Erreichung des von spar+bau gesetzten jährlichen CO₂-Einsparzieles wurden im Jahr 2022 rund 7 Mio. Euro in die energetische Sanierung des Bestandes investiert. Zu den Maßnahmen zählt die energetische Optimierung der Gebäudehülle (Wärmedämmverbundsysteme, Austausch der Fenster). Weiterhin stellt spar+bau gasbasierte Heizungssysteme (Gas-Etagenheizung, Gas-Zentralheizung) auf Fernwärmeversorgung um.

Geplante Leuchtturmprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien:

- Bestandsgebäude Parsevalstr. 14/Eulerstr. 6, 18 Wohneinheiten (2023):
Umstellung von dezentraler Beheizung mit Gas auf zentrale Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage, anteilige Elektrifizierung der Wärmeversorgung mittels PV-Anlage.
- Neubauprojekt Springer Straße 10a, 11 Wohneinheiten (2023):
Kombination aus Langzeitspeicher für solare Wärme, PV/Solarthermie und Wärmepumpe.
- Neubauprojekt Springer Straße 2-10, 28 Wohneinheiten (2024):
,kaltes' geothermisch gespeistes Nahwärmenetz kombiniert mit PV und Solarthermie zur Quartiersversorgung.

Wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, sind die Nutzung fossiler Rohstoffe für die Wärmelieferung, der Emissionsausstoß und der Ressourcenverbrauch bei Instandsetzung, Modernisierung und Neubau. Weiterhin besteht ein Zielkonflikt zwischen der Umsetzung ökologischer Zielvorgaben und dem sozialen Ziel, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Insbesondere durch eine nicht vorhandene Förderlandschaft zur wirtschaftlichen Realisierung der CO₂-Minderungsmaßnahmen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Materialien werden im Wesentlichen im Rahmen der Bewirtschaftung der Immobilien (Sanierung/Instandhaltung) und im Neubau eingesetzt und bis dato nicht quantitativ erhoben. Zur Reduktion des Papierverbrauchs verfolgt spar+bau seit Jahren konsequent den Umstieg auf eine zunehmend digitalisierte Verwaltungsstruktur.

Papierverbrauch 2022	13.096 kg
----------------------	-----------

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Energieverbrauch 2022: Verwaltung und Wohnservice-Einrichtungen

Strom	140.980 kWh
Wärme	290.156 kWh
Energieverbrauch Fuhrpark	4.449 Liter Treibstoff 1.930 kWh Strom

Energieverbrauch 2022: Wohnungsbestand

Allgemeinstrom	899.701 kWh
Wärme (Fernwärme, Erdgas)	55.406.689 kWh (2021: 63.190.748 kWh)

Eine Differenzierung nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien findet derzeit nicht statt, da wir keinen Einfluss auf die von den Mietern abgeschlossenen Tarife zur Energieversorgung haben.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Unser, im Jahr 2022, entwickelter Klimapfad umfasst auf Gebäudeebene konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbräuchen und zur Dekarbonisierung der eingesetzten Energieträger. Beginnend mit dem Basisjahr 2021 erfolgte ein jährliches Reporting der Energieverbräuche. Im Berichtsjahr 2022 erfolgt daher erstmalig eine Evaluierung der kumulativen Wirksamkeit von (1) energetischen Sanierungsmaßnahmen, (2) Ensimav und Ensikumav-Maßnahmen (u. a. Senkung der Vorlauftemperaturen und Heizgrenztemperaturen, Heizungsoptimierung) sowie von (3) Änderungen im Nutzerverhalten im Kontext der Energiekrise.

Laut unserem Klimapfad streben wir an, die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 bis zum Jahr 2030 um 68 % zu reduzieren und somit das im Klimaschutzgesetz definierte Sektorenziel für den Gebäudebereich zu erreichen. Den Treibhausgaswert von 1990 hat die Genossenschaft im Jahr 2022 bereits um 47,1 Prozent reduziert.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasserverbrauch 2022

Verwaltung + Wohnservice	620 m ³
Wohnungsbestand	Daten liegen aktuell noch nicht vor und werden künftig erhoben.
Bewässerung Außenanlagen	15 m ³

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Abfall fällt zu einem überwiegenden Teil im Rahmen der Vermietung an. Somit ist das Abfallaufkommen maßgeblich vom Nutzerverhalten abhängig. Das Abfallvolumen ist dabei als Konstante zu verstehen, da sich das Volumen der zur Verfügung zu stellenden Müllbehälter an der Anzahl der Bewohner orientiert (Restmüll, z. B. ~40 Liter pro Person und Monat). Mit Aufklärungsmaßnahmen (Flyer, Infoveranstaltungen, Aktionen) regen wir zur Vermeidung und korrekten Trennung von Müll an. Zusätzlich haben wir Ende 2019 eine Firma mit dem Abfallmanagement in mehr als der Hälfte unserer Wohngebiete beauftragt. Der professionelle Dienstleister prüft nun regelmäßig die Abfallstandplätze, sortiert gegebenenfalls den Müll nach und hält die Umgebung sauber.

Abfallaufkommen Vermietung 2022

Restabfall	455.294 Liter
Altpapier	231.540 Liter
Wertstoffe	263.220 Liter
Bioabfälle	107.332 Liter

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimarelevante Treibhausgas (THG)-Emissionen resultieren vorrangig aus der Bewirtschaftung der spar+bau-Bestandsgebäude (Wohnen, Gewerbe und eigene Verwaltung). Als Arbeitsgrundlage wurde 2021 ein eigenes Excel-Bilanzierungstool entwickelt, das sich unter anderem an der Arbeitshilfe 85 des GdW orientiert. Neben den absoluten THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr geben wir Auskunft über

die spezifischen CO₂-Emissionen in Kilogramm pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr.

Mithilfe des CO₂-Bilanzierungstools der IW.2050 (Initiative Wohnen) ermitteln wir in einem jährlichen Turnus die THG-Emissionsbudgets und CO₂-Reduktionspfade, die wir zur Einhaltung des 1,5°-Ziels des Pariser Klimaabkommens einhalten müssen.

Relative Kennzahlen des Unternehmens (2022)	nicht klima- bereinigt	klimabereinigt
CO ₂ -Emissionen Gebäudebestand (kgCO ₂ äq/m ² a) für Scope 1 und 2	20,3	21,9
CO ₂ -Emissionen Gebäudebestand (kgCO ₂ äq/m ² a) für Scope 1, 2 und 3.3	24,1	26,1
CO ₂ -Emissionen für Scope 1, 2 und 3.3 je Mitarbeiter (tCO ₂ äq/VZÄ)	179	193,0
Energieverbrauch je Mitarbeiter (MWh/VZÄ)	881,1	949,7

Absolute Kennzahlen des Unternehmens (2022) Berechnung der Emissionen nach GEMIS 5.1 (2023)	nicht klima- bereinigt	klimabereinigt
CO ₂ -Emissionen absolut für Scope 1 und 2	9.662 t	10.977 t
CO ₂ -Emissionen absolut für Scope 1, 2 und 3.3	11.514 t	13.159 t

Der Klimapfad von spar+bau sieht die schrittweise Umrüstung von Gas-Etagenheizungen auf klimafreundliche Heizungsarten (z. B. Wärmepumpen und Fernwärme) vor. Daneben finden umfassende energetische Modernisierungen statt und es werden neue Technologien eingesetzt. Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen 33,1 Mio. €. Davon flossen 11,5 Mio. Euro in den Neubau, 13,7 Mio. Euro in die Modernisierung des Wohnungsbestandes und 7,9 Mio. Euro in die Instandhaltung. Die Reduktionsziele aus unserem Klimapfad sehen im Jahr 2022 eine CO₂-Reduktion von ca. 80 t durch Sanierung im Bestand vor. Ausgehend von einem derzeitigen -Verbrauchswert von 19,5 kg CO₂/m² sieht der Klimapfad eine Reduktion auf 12,6 kg CO₂/m² bis zum Jahr 2030 vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

SCOPE 1	CO ₂ äq.2022 – nicht klimabereinigt	CO ₂ äq.2022 – klimabereinigt
Erdgas	8.446 t	9.808 t
Kraftstoffe	10 t	10 t

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

SCOPE 2	CO ₂ äq.2022 – nicht klimabereinigt	CO ₂ äq.2022 – klimabereinigt
Strom	1 t	1 t
Fernwärme	1.038 t	1.163 t

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

SCOPE 3	CO ₂ äq.2022 – nicht klimabereinigt	CO ₂ äq.2022 – klimabereinigt
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	1.852 t	2.182 t

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Emissionen Wohnungsbestand Berechnung nach GEMIS 5.1 (2023)	nicht klima- bereinigt	klimabereinigt
CO ₂ -Emissionen absolut für Scope 1 und 2 (2021)	11.000 t	11.566 t
CO ₂ -Emissionen absolut für Scope 1 und 2 (2022)	9.485 t	10.972 t
Reduktion absolut 2022 vs. 2021	1.515 t	594 t
Reduktion prozentual 2022 vs. 2021	13,8 %	5,1 %

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Mit der Vermietungstätigkeit ist spar+bau ausschließlich in Hannover und der Region tätig, mit der Spareinrichtung deutschlandweit. Insofern gelten die Rechte der Beschäftigten im Rahmen des deutschen Arbeitsrechts, an das sich die Genossenschaft hält. Darüber hinaus ist die Vergütung an den Tarifvertrag des Arbeitgeberverbandes der deutschen Immobilienwirtschaft e. V. gebunden. Die Regelungen des Manteltarifvertrages für die Beschäftigten in der Wohnungswirtschaft sowie hausintern abgeschlossene Betriebsvereinbarungen werden strikt beachtet. Für die Mitarbeiter von spar+bau ergeben sich somit keine Risiken, dass die gesetzlichen Vorschriften nicht eingehalten oder Arbeitnehmerrechte verletzt werden.

Der aus drei Arbeitnehmern bestehende Betriebsrat vertritt die Interessen der Mitarbeiter und überwacht, dass die Mitbestimmungs- und Informationsrechte bei spar+bau gewahrt und eingehalten werden. Vorstand und Betriebsrat treffen sich regelmäßig, tauschen sich aus und stimmen sich bei Arbeitnehmerfragen ab.

Um alle gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, haben wir für verschiedene Themen Beauftragte bestellt, die Überwachungs- und Kontrollpflichten wahrnehmen sowie den Vorstand beraten und unterstützen, darunter: Datenschutzbeauftragter, Informationssicherheitsbeauftragter, Compliance-Beauftragter, Geldwäschebeauftragter, Innenrevisionsbeauftragter, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen, Beauftragter für AGG, Beauftragter für Arbeitssicherheit, Beauftragter für Gesundheit, BEM-Beauftragter, Brandschutzbeauftragter.

Alle Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit und ihrem Verhalten wesentlich zum nachhaltigen Wirtschaften der Genossenschaft bei. Im Unternehmen herrschen flache Hierarchien und es wird ein fairer und motivierender Umgang untereinander gepflegt. Das zeigt sich auch darin, dass eine große Zahl der Mitarbeiter selbst Genossenschaftsmitglieder sind und sich einige sogar in unserem höchsten Organ, der Vertreterversammlung, engagieren.

In regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen und Teambesprechungen werden die Mitarbeiter in die Unternehmensstrategie eingebunden. In den jährlichen Mitarbeitergesprächen wird über die Zufriedenheit sowie die Perspektiven für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung gesprochen. Im Zuge einer nachhaltigen Personalentwicklung schaffen wir optimale Rahmenbedingungen, um die gesamte Belegschaft gezielt zu fördern und einzubeziehen. So gab es bereits vor einigen Jahren einen Marktplatz der Erwartungen, in dem jedes Team die Stärken und Schwächen seines Arbeitsbereiches sowie die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen analysiert hat. Auf der Präsentationsveranstaltung hat sich ein Team von „Interessenmaklern“ aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens gebildet, die seitdem kontinuierlich an Lösungs- und Verbesserungsvorschlägen für abteilungsinterne und abteilungsübergreifende Aufgaben arbeiten.

Die Genossenschaft fördert grundsätzlich die Beteiligung der Beschäftigten am Nachhaltigkeitsmanagement. Hierzu wurde erstmalig im Jahr 2021 ein Nachhaltigkeitsmanagement-Team eingerichtet. Auch zukünftig soll auf dieser Basis die Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens gefördert werden.

Auch ein Gesundheitsmanagement für alle Mitarbeiter ist Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Hierbei legen wir größten Wert auf die Gesundheits- und Arbeitsschutz-Richtlinien. Wir sind bestrebt, das körperliche und psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern, schaffen attraktive Angebote und sensibilisieren für wichtige Themen. Für das Jahr 2023 ist eine Befragung aller Mitarbeiter zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz geplant, mit dem Ziel, gegebenenfalls Maßnahmen zu planen oder umzusetzen, um Belastungen zu reduzieren und somit die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und zu stärken.

Bei der Auswahl und Bewertung von Auftragnehmern halten wir uns an die Werte unseres Leitbildes. Der Beauftragung Dritter liegt eine Vereinbarung zu der Frage des gesetzlichen Mindestlohns bei. Diese Vereinbarung dient der Sicherstellung und Einhaltung gesetzlicher Mindeststandards bei den Auftragnehmern. Zudem tragen die Auswahl und Bewertung von Auftragnehmern dazu bei, die Arbeitnehmerrechte auch in diesem Bereich im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten zu wahren und den Nachwuchs zu fördern.

Da wir nicht international tätig sind und ausschließlich mit regionalen Geschäftspartnern zusammenarbeiten, unterliegen auch diese unterhaltenen Geschäftsbeziehungen den deutschen Regeln und Gesetzen. Wir beschäftigen direkt keine Leiharbeitskräfte.

Die gesetzten Ziele im Bereich der Arbeitnehmerrechte haben wir somit bereits erreicht. Durch die aktive Einbindung der Beschäftigten ist eine dynamische Entwicklung eingeleitet. Diese gewährleistet, dass im Hinblick auf Arbeitnehmerrechte, Mitarbeiterbeteiligung sowie der Mitarbeitermotivation immer den aktuellen gesetzlichen Vorschriften sowie den persönlichen Mitarbeitererwartungen Rechnung getragen wird. Offene Ziele im Bereich der Arbeitnehmerrechte bestehen somit nicht.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Wir sind nicht nur eine traditionelle Genossenschaft, die ihre genossenschaftlichen Werte pflegt, sondern auch ein modernes und zukunftsorientiert aufgestelltes Unternehmen sowie ein verlässlicher Arbeitgeber.

Unser Leitbild gibt uns Orientierung und informiert über unsere Werte und Ziele. Dieses haben wir gemeinsam mit Aufsichtsrat, Vertretern und Mitarbeitern aufgestellt. Wir pflegen eine offene Unternehmenskultur, in der Respekt, Fairness und Wertschätzung für jeden Einzelnen gilt. Unser Wertekodex regelt unter anderem, wie wir unsere Zusammenarbeit gestalten, dass wir aktiv informieren und kommunizieren, gemeinsam Ziele erreichen, klare Entscheidungen treffen und bereit für Veränderungen sind. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass Betroffene zu Beteiligten im Veränderungsprozess werden.

Besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels möchten wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Gut ausgebildete Mitarbeiter finden in unserem Unternehmen moderne Arbeitsplätze und verlässliche Strukturen sowie flache Hierarchien.

Der Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungswirtschaft und der Vergütungstarifvertrag für die Beschäftigten in der Deutschen Immobilienwirtschaft sorgen für Chancen gleichheit sowie eine angemessene und gerechte Bezahlung.

Aufgrund des guten Arbeits- und Betriebsklimas liegt die Mitarbeiterfluktuation auf einem geringen Niveau. Bei Bewerbungen werden Menschen mit Behinderung bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden gleichberechtigt behandelt.

Jegliche Formen von Diskriminierung haben keinen Platz in unserer Unternehmenskultur. Zu unserem Diskriminierungsschutz zählt, dass wir niemanden aufgrund von Geschlecht, Rasse, Religion, Alter, Behinderung, sexueller Neigung, Herkunft oder sonstiger gesetzlich geschützter Merkmale



benachteiligen oder bevorzugen. Wir dulden diesbezüglich keinerlei Diskriminierung. Jeder Mitarbeiter ist nachdrücklich aufgefordert, zu einer Atmosphäre respektvollen Miteinanders aktiv beizutragen, in der jegliche Art von persönlicher Belästigung untersagt ist.

Eine besondere Verantwortung sieht spar+bau gegenüber Mitarbeitern mit Familie. Daher bieten wir eine große Flexibilität zur Vereinbarkeit zwischen Berufs- und Familienleben mit Maßnahmen wie beispielsweise Teilzeitarbeit, flexiblen Arbeitszeiten, mobilem Arbeiten und abstimmender Urlaubsplanung.

Nach der Elternzeit ist für die Mütter und Väter in der Regel eine Rückkehr auf den alten Arbeitsplatz möglich. Entscheiden sich Mitarbeiter vorübergehend für eine Teilzeitstelle, ist die Rückkehr in Vollzeit nach der Familienphase möglich. Auch für unvorhergesehene Situationen im Familienkreis finden wir individuelle Lösungen.

Vorstand und Führungskräfte achten darauf, dass die reguläre Wochenarbeitszeit von 37 Stunden eingehalten wird. Überstunden fallen in der Regel nicht an. Um die Arbeitszeit flexibler zu gestalten, verfügt jeder Mitarbeiter über ein Jahresarbeitszeitkonto. So können Überstunden tage- oder wochenweise bis zu einem bestimmten definierten Termin abgebaut oder mit dem Urlaub verbunden werden.

Auch nach der Corona-Pandemie wurden die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens beibehalten, dafür wurde eine Betriebsvereinbarung geschlossen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter liegen uns sehr am Herzen, und als verantwortungsvoller Arbeitgeber erfüllen wir sämtliche gesetzlichen Vorgaben. Um die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, wurde ein Sicherheitsbeauftragter bestellt, der den Vorstand gemeinsam mit einem extern beauftragten Ingenieur-Beratungsbüro bei Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes berät. So werden z. B. regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen und Arbeitssicherheitssitzungen sowie Brandschutzübungen und -unterweisungen durchführt. Alle Mitarbeiter erhalten regelmäßig Unterweisungen und bearbeiten Online-Schulungs-Module zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen wie Arbeitssicherheit, Brandschutz und dem allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Als Ergänzung zu unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement haben wir einen Vertrag mit einem Betriebsarzt geschlossen, der die regelmäßige medizinische Betreuung unserer Mitarbeiter sicherstellt. Auf freiwilliger Basis bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßige Augen-Vorsorgeuntersuchungen und Gripeschutzimpfungen an. Um Überlastungen vorzubeugen, haben wir in der Vergangenheit eine Befragung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt, die wir im Jahre 2023 erneut durchführen werden.

Abgerundet wird das Gesundheitsmanagement durch eine betriebliche

Krankenzusatzversicherung, die Versorgungslücken der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung ergänzt und somit maßgeblich dazu beiträgt, für die Arbeitnehmer einen besseren Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Zur Absicherung im Alter schließt die Genossenschaft für alle Mitarbeiter eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ab.

Durch unsere flexiblen, familienfreundlichen Arbeitszeiten, die Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Wohnungswirtschaft sowie der Untersagung von Diskriminierung ergeben sich im Zeitpunkt der Berichterstattung im Hinblick auf Chancengerechtigkeit, Integration und Vielfalt sowie Familienfreundlichkeit und Vergütung keine offenen Zielvorgaben.

Die gesetzten Ziele im Bereich Chancengleichheit haben wir durch die getroffenen Maßnahmen bereits erreicht und stehen einer steten Überprüfung und Optimierung auf geänderte Rahmenbedingungen offen gegenüber.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Das Wissen und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie deren Förderung ist ein wichtiges Fundament unseres Unternehmens. Daher ist es ein wichtiges Ziel von uns, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden.

Qualifizierte Fachkräfte sind für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens von zentraler Bedeutung. Insofern legen wir großen Wert auf die Nachwuchsförderung sowie die Aus- und Weiterbildung zu Fachkräften in der Immobilienwirtschaft. Um den Folgen des Fachkräfte mangels entgegenzuwirken, bieten wir neben Praktikumsplätzen regelmäßig, über den eigenen Arbeitskräftebedarf hinaus, drei Ausbildungsplätze zum Immobilienkaufmann und zur Immobilienkauffrau an.

Neben der Berufsschule führen wir für unsere Auszubildenden zusätzliche innerbetriebliche Fortbildungen und Prüfungsvorbereitungen durch und übernehmen die Kosten für den Fernlehrgang „Immobilienkaufmann des Europäischen Bildungszentrums in Bochum“. Zusätzlich ermöglichen wir den Auszubildenden, an externen fachlichen und persönlichkeitsbildenden Seminaren und Fortbildungen teilzunehmen. Zudem bieten wir einen Azubi-Tausch an, bei dem unsere Auszubildenden einige Wochen lang Einblicke in andere Unternehmen, z. B. Maklerbüros, gewinnen können. Außerdem rufen



wir für unsere Auszubildenden interessante, eigenverantwortliche und herausfordernde Projekte ins Leben, bei denen sie Kompetenzen für ihr künftiges Arbeitsleben erwerben, die weit über die Anforderungen der Ausbildung hinausgehen.

Im Jahre 2019 haben wir uns für das Qualitätssiegel TOP Ausbildung bei der IHK Hannover beworben. Als erstes Unternehmen in der Immobilienbranche erhielt spar+bau diese Auszeichnung, die im Jahre 2022 erneut von der IHK bestätigt wurde. Mit dem Zertifikat garantieren wir das hohe Niveau unserer Ausbildung und bleiben attraktiv für zukünftige Bewerber.

Auch bei unseren Mitarbeitern fördern wir die innerbetriebliche Karriere bis hin zur Besetzung von Führungspositionen. Allen Mitarbeitern bieten wir kontinuierlich Fort- und Weiterbildungen sowie Seminare an, z. B. durch den Verband der Wohnungswirtschaft (vdw) oder der IHK. Bei Bedarf führen wir Inhouse-Schulungen durch. Auf Wunsch unterstützen wir die Mitarbeiter bei der Durchführung ihrer Bachelor- oder Masterstudiengänge, indem wir grundsätzlich die Kosten für Lehrmittel, Prüfungen, Fahrten und Übernachtungen übernehmen und sie von der Arbeit freistellen. Durch unser Angebot können wir einen hohen Qualifizierungsgrad unserer Belegschaft gewährleisten.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche fördern zudem den Dialog zwischen Mitarbeiter und Führungskraft und sorgen für Verlässlichkeit. Ein für alle Mitarbeiter webbasiertes Organisationshandbuch, das regelmäßig gepflegt und angepasst wird, dokumentiert standardisierte Arbeitsabläufe, Unterschriftenregelungen und Betriebsanweisungen. Dadurch ist gewährleistet, dass alle Mitarbeiter über den gleichen Informationsstand verfügen sowie schnell und umfassend informiert werden können. Die hohe Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen sehen wir als Beleg für eine erfolgreiche Mitarbeiterbindung. So sind über 50 Prozent der Mitarbeiter bereits seit mehr als 10 Jahren und fast die Hälfte schon seit mehr als 15 Jahren im Unternehmen.

Die gesetzten Ziele im Bereich der Qualifizierung haben wir durch die derzeit stattfindenden Maßnahmen bereits erreicht. Unser höchstes Ziel der qualifizierten Ausbildung von Arbeitskräften haben wir durch die derzeit stattfindenden Maßnahmen bereits erreicht und durch die Auszeichnung TOP Ausbildung von der IHK Hannover bestätigt bekommen. Weitergehende Ziele sind derzeit nicht vorgesehen, werden aber von spar+bau fortlaufend hinterfragt. Wir sehen derzeit im Bereich der Qualifizierung keine Risiken, die zukünftig negative Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter haben könnten, da spar+bau für eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung sorgt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert

werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

In der Genossenschaft gab es keine arbeitsbedingten Unfälle.

In der Genossenschaft wurden keine arbeitsbedingten Erkrankungen festgestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Genossenschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und den Mitarbeitern ein betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt, welches regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Die Betreuung durch Betriebsärzte und der Einsatz eines Sicherheitsbeauftragten tragen den Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Rechnung.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Im Rahmen einer systematischen Personalentwicklung wurden im Jahr 2022 eine Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen wie Seminare, Schulungen und Workshops in den verschiedenen Bereichen für unsere Mitarbeiter angeboten. 2022 wurden für den Besuch von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen rd. 1.736 Stunden aufgewendet.

Die Stundenzahl teilt sich wie folgt auf Geschlechter auf:

Kontrollorgan	Geschlecht	prozentualer Anteil
Vorstand	Frauen	0 %
Vorstand	Männer	172 Stunden - 100 %
Angestellte	Frauen	980 Stunden - 62,67 %
Angestellte	Männer	584 Stunden - 37,33 %

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die wesentlichen Aspekte der Diversität können wie folgt zusammengefasst werden:

75 Mitarbeiter
davon
Frauen: 47
Männer: 28

Zusammensetzung des Aufsichtsrats:
Frauen: 5
Männer: 7

Kontrollorgan	Geschlecht	prozentualer Anteil
Vorstand	Frauen	0 %
Vorstand	Männer	100 %
Aufsichtsrat	Frauen	41,67 %
Aufsichtsrat	Männer	58,33 %

Angestellte	Prozentualer Anteil
Frauen	62,67 %
Männer	37,33 %

Angestellte	unter 30 Jahre alt	30 - 50 Jahre alt	über 50 Jahre alt
Frauen	12	18	17
Männer	3	10	15

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es sind keine Vorfälle von Diskriminierung bekannt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Achtung der Menschenrechte stellt aufgrund unserer im Unternehmensleitbild verankerten sozialen Verantwortung ein nachhaltiges Ziel dar. Da sich der Tätigkeitsbereich von spar+bau im Bereich der Vermietung ausschließlich auf Stadt und Region Hannover und der Tätigkeitsbereich der Spareinrichtung auf Deutschland beschränkt, bedienen wir damit keine globale Wertschöpfungskette. Somit besteht kein wesentliches Risiko von negativen Auswirkungen auf Menschenrechte. Die Geschäftstätigkeit unterliegt daher dem deutschen Recht und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wir

halten uns an alle gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen, beachten die zutreffenden deutschen und europäischen Richtlinien und fordern diese auch von unseren Lieferanten und Dienstleistern.

Vorzugsweise arbeiten wir mit regionalen, verlässlichen Partnern zusammen, mit denen wir bereits langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen pflegen und stärken so gleichzeitig die Region Hannover. Dementsprechend gehen wir davon aus, dass der Mindestlohn sowie die Menschenrechte jederzeit eingehalten werden und es keine wesentlichen Risiken bezüglich Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. In diesem Bereich ist von uns aus den genannten Gründen keine Zielvorgabe definiert worden.

Eine Bewertung oder Kontrolle unserer Auftragnehmer nach Ethik, der Einhaltung von Menschenrechten und der Zahlung von Mindestlöhnen ist bislang nicht erfolgt und derzeit auch nicht geplant, da die von uns beauftragten Handwerksfirmen regional agieren und ihre Baustoffe in der Regel aus Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum stammen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Unser Unternehmen ist ausschließlich regional tätig und bedient keine globale Wertschöpfungskette. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftstätigkeit dem deutschen Recht und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland unterliegt. Demzufolge liegen keine auf Menschenrechtsaspekte geprüften Investitionsvereinbarungen vor.



Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte
geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen
eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine
menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde,
aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist auf Stadt und Region Hannover beschränkt.
Für alle Betriebsstätten gelten die strengen nationalen Gesetze und Vorschriften in Bezug
auf Menschenrechte. Von einer zusätzlichen Prüfung durch das Risiko- und Compliance-
Management-System wird daher abgesehen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Unser Unternehmen ist ausschließlich regional tätig; wir verzichten bisher auf eine
Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich sozialer Kriterien.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Da unser Unternehmen ausschließlich regional tätig ist, wird auf eine Überprüfung der sozialen Auswirkungen unserer Lieferanten verzichtet.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Städtebauliche Verantwortung und gesundes Wohnen

Wir pflegen unseren vielfältigen Wohnungsbestand kontinuierlich. Jährlich fließen zweistellige Millionenbeträge in die Modernisierung unseres Bestandes und die Aufwertung der Außenanlagen. Im Berichtsjahr 2022 haben wir über 21,6 Mio. Euro in die Pflege unseres Wohnungsbestandes und somit in die Verbesserung der Wohnqualität für unsere Mieter investiert. Hochwertige und gesunde Baumaterialien gehören zum Standard.

Ökonomische Förderung der Mitglieder: Bereitstellung von bezahlbarem und

sicherem Wohnraum

Als innovative Solidargemeinschaft mit über 27.000 Mitgliedern entwickeln wir, als die größte und älteste Wohnungsgenossenschaft in Hannover, zukunftsorientierte Strategien, um unseren Mitgliedern ein schönes, sicheres und bezahlbares Wohnen sowie sichere Anlagen für ihre Spargelder zu ermöglichen. Bezahlbaren und sicheren Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung zu bauen und zu erhalten, ist unsere wichtigste Aufgabe. Wir betreiben keine Gewinnmaximierung, sondern stecken den Großteil unserer Einnahmen in die Pflege unseres Wohnungsbestandes und in den preisgerechten Neubau. Unsere Mieten sind fair und liegen unterhalb des Mietspiegels in Hannover. Wir arbeiten mit lokalen Handwerksbetrieben und stärken damit die lokale Wertschöpfungskette.

Durch ein kompetentes Betriebskostenmanagement erreichen wir für unsere Mieterstruktur kontinuierlich angepasste und bezahlbare Nebenkosten. Augenmerk wird regelmäßig auf die Preissteigerungen gelegt und dass diese in einem vernünftigen Rahmen angepasst werden. Durch Umstrukturierung und Prozessoptimierung können wir sogar dazu beitragen, dass Nebenkosten in der Gesamtsumme sinken können, obwohl die gesetzlichen Anforderungen stetig steigen.

Demografischer Wandel: Wohnen und Alltagshilfen

Entsprechend dem demografischen Wandel schaffen wir zunehmend altersgerechte, barrierefreie oder -arme Wohnungen und bieten Wohnraumanpassungen an, damit eingeschränkte Personen länger in ihrer Wohnung bleiben können. Zusätzlich bieten wir über das sogenannte „Altersgerechte Wohnen“ in der Käthe-Steinitz-Straße in Groß-Buchholz betreutes und bezahlbares Wohnen für Senioren an.

Ein weiterer Baustein im Portfolio „Alltagshilfen“ ist unser „Wohnservice“ in Hannover Vahrenwald. Mit seiner sichtbaren, freundlichen und transparenten Fassade ist das Vor-Ort-Büro Anziehungspunkt für Mieter und Nachbarn, die Fragen haben, Hilfe benötigen oder die das Gespräch suchen und Kontakte pflegen möchten. Manche Mieter kommen einfach für einen nachbarschaftlichen Klönschnack vorbei, viele sind auf Alltagshilfen angewiesen, die wir unseren Mietern dort kostenlos anbieten: Fahrservice zum Arzt, Einkäufe erledigen, Hilfe beim Aufhängen der Gardinen, Blumen gießen oder Post während des Urlaubs entgegennehmen – unsere drei Wohnservice-Mitarbeiter kümmern sich freundlich, verlässlich und vertraulich um fast jedes Anliegen und Problem.

Unser Wohnservice-Angebot bietet dabei insbesondere älteren Mietern und deren Angehörigen die Sicherheit, dass feste Ansprechpartner im Notfall und für kleinere Handreichungen vor Ort sind. Oftmals wird damit ein längerer Verbleib in der eigenen Wohnung möglich.

Teilhabe und Selbsthilfe: Nachbarschaftsarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Doch wir bieten nicht nur moderne und bezahlbare Wohnungen für alle Generationen und Lebenssituationen, sondern fühlen uns auch und vor allem den Menschen verpflichtet, die in unseren Häusern wohnen. Die Förderung aktiver Nachbarschaften ist ein wichtiger Baustein unseres Nachhaltigkeitsprogramms, um das sich die eigens dafür geschaffene Stabsstelle „Quartiersentwicklung“ kümmert und weiterentwickelt.

Für die Nachbarschaftsarbeit wurde soziale Infrastruktur bewusst in den Wohnquartieren geschaffen, in denen Begegnungsräume wie Einzelhandel, Gastronomie u. ä. weggebrochen sind. In fünf Nachbarschaftstreffpunkten, verteilt in unserem Wohnungsbestand, die von spar+bau eingerichtet, betrieben und der Nachbarschaft zur Verfügung gestellt werden, können sich Nachbarn begegnen. Die Kosten, die durch Ausstattung, Reinigung, Hotspots, Telefon und Instandhaltung entstehen, werden dabei ausschließlich von spar+bau getragen.

Gemeinsam mit der AWO Region Hannover, mit der wir eine jahrelange Zusammenarbeit pflegen, initiieren wir hier Aktivitäten, die auf Gemeinschaft, Nachbarschaft und Förderung der Mitglieder ausgerichtet sind. Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit der festen AWO-Mitarbeiterinnen vor Ort sind diese wichtige niedrigschwellige Brückenbauer zu weiteren öffentlichen und nicht staatlichen Hilfeleistungen geworden. spar+bau ist dabei Auftraggeber der AWO, das heißt, die Genossenschaft finanziert die Arbeit der hauptamtlichen, pädagogischen Begleitung in diesem Themenfeld.

Im Rahmen der Nachbarschaftsarbeit bieten wir in den Treffpunkten Info- und Bildungsveranstaltungen mit dem Ziel an, Informationen zu öffentlichen Hilfen und Strukturen weiterzugeben. Auch Veranstaltungen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, zur Stärkung demokratischer Strukturen sowie der digitalen Teilhabe sind keine Seltenheit.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern leisten 55 ehrenamtliche Helfer einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Wohnquartiere. Sie unterstützen bei der Organisation von Nachbarschaftsfesten, veranstalten Ausflüge und sind regelmäßig mit Freizeitangeboten vor Ort. Ob Kartenspiele mit Nachbarn, gesellige Frühstücksrunden, interessante Computertreffen, Bastel-Nachmittage, Feste, Ausflüge, Sprachkurse, Gehirnjogging oder Kinoabende – die Spannweite der Möglichkeiten ist groß und entwickelt sich ständig weiter.

Um dieses ehrenamtliche Engagement zu stärken, auszubilden und zu fördern, ist die Gruppe der Helfer ebenfalls eine eigene Anspruchsgruppe, die in eigens dafür geschaffene Strukturen eingebettet ist und von hauptamtlichen Mitarbeitern begleitet wird.

So werden in den sogenannten „Orga.-Runden“ (ein regelmäßiges Treffen der ehrenamtlichen Helfer in den einzelnen Nachbarschaftstreffpunkten) basisdemokratisch Veranstaltungen und Aktionen geplant, Abläufe organisiert und Konfliktpunkte unter Moderation einer hauptamtlichen Mitarbeiterin der AWO besprochen.

Durch den direkten Austausch in der Gruppe und mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin ist der einzelne ehrenamtliche Helfer in nachbarschaftliche und professionelle Hilfenetzwerke eingebunden. Der Zugang zu Unterstützungsleistungen und die Verminderung von sozialer Isolation und Einsamkeit wird hier erleichtert.

Weiterhin organisiert und finanziert spar+bau regelmäßig stattfindende „Tage der ehrenamtlichen Helfer“ in Form von Tagestouren als Dankeschön für die geleistete Arbeit und pflegt die Anerkennungskultur mit Geburtstagsgrüßen und Weihnachtspräsenten.

Hilfe in der Krise: Sozialberatung und Selbsthilfegruppen

Ein weiterer Baustein unseres Sozialprogramms ist eine Sozialberatung, mit der wir unseren Mietern in seelisch oder emotional angespannten Situationen sowie Notlagen zur Seite stehen. Dafür haben wir eine Kooperation mit dem hannoverschen Verein „Werkheim“ geschlossen. Eine Diplom-Sozialarbeiterin unterstützt in unserem Auftrag Mieter, falls soziale oder zwischenmenschliche Probleme das Mietverhältnis belasten oder sogar gefährden, fungiert als Mediator und vermittelt Hilfen durch Behörden.

Darüber hinaus stellen wir unsere Räumlichkeiten kostenfrei zehn Selbsthilfegruppen mit verschiedenen Themen, angeleitet von der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, zur Verfügung.

Stadtgesellschaft und Sponsoring

spar+bau ist in verschiedenen stadtgesellschaftlichen Netzwerken vertreten und bietet Kooperationen für verschiedene Projekte an. Besondere Projekte waren im Jahr 2022 u. a. „Klatschmohn wandert“, ein inklusives Kunstprojekt mit Ausstellung im Wohnquartier Groß-Buchholz sowie der Laternenlauf Vahrenwald in Zusammenarbeit mit einer Kita.

Netzwerke:

- Stadteilkunden, Landeshauptstadt Hannover
- Netzwerk für Senioren, KSH Hannover
- Arbeitskreis Nachbarschaftsarbeit, Landeshauptstadt Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft sozialer Brennpunkte Niedersachsen e. V.
- Bündnis für gute Nachbarschaft Niedersachsen

Durch Spenden und Sponsoring unterstützen wir regelmäßig verschiedene lokale Vereine und Aktionen in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt, Kinder und Soziales. So zeigen wir uns solidarisch mit denen, die dringend Hilfe brauchen. Darüber hinaus engagiert spar+bau regelmäßig Künstler und Referenten für verschiedene Veranstaltungen und stärkt damit die Stadteilkultur Hannovers.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Durchschnittsmiete im Geschäftsjahr	6,39 €/m ²
Leerstandsquote	1,13 %
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	41.136,2 T€
Eigenkapitalquote	24,15 %
Jahresüberschuss	2.851,5 T€
Cashflow nach DVFA/SG	15.987,9 T€

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Da unsere Genossenschaft nur in der Bundesrepublik Deutschland tätig ist, gilt grundsätzlich nur deutsches Recht. Ein wichtiger Aspekt für spar+bau ist die Transparenz im Zusammenhang mit einer positiven Außenwahrnehmung und der Wahrung unseres guten Rufes. Für unsere Stakeholder ist es wichtig zu wissen, welche Meinungen und Ziele wir verfolgen und mit welchen Mitteln wir diese erreichen wollen.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Gesetzgebungsverfahren, die einen Einfluss auf die Tätigkeit von spar+bau haben, betreffen in erster Linie das Genossenschaftsrecht, Mietrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, das Bau- und Bauplanungsrecht sowie in einem gewissen Umfang das Kreditwesengesetz. Als Einzelunternehmen nimmt die Genossenschaft keinen direkten Einfluss. Dies geschieht über Stellungnahmen und Anhörungen der wohnungswirtschaftlichen Verbände auf Landes- und Bundesebene.

Das Unternehmen ist nicht parteipolitisch aktiv und nimmt keine politische Einflussnahme. Wir unterstützen keine politischen Parteien und damit verbundene Einrichtungen mit Geldzuwendungen oder Sachwerten. Wir sind unabhängig und wahren Neutralität gegenüber den Interessen einzelner Gruppen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Unsere Genossenschaft übernimmt hingegen eine aktive Rolle in zahlreichen branchenspezifischen Verbänden und Gremien rund um die Themengebiete Bauen, Wohnen, Klimaschutz und Ausbildung.

Überblick über

Mitgliedschaften/Beteiligungen/Engagements/Zusammenschlüsse:

- GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
- vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e. V.
- BBA - Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.
- FAI Verein zur Förderung der Ausbildung in der Immobilienwirtschaft e. V.
- Arbeitgeberband der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V.
- Selbsthilfefonds zur Sicherung von Spareinlagen

- VEA - Bundesverband der Energie-Abnehmer
- Deswos
- Initiative Wohnen.2050 (IW.2050)
- ArGeWo Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen in der Region Hannover
- Gesellschafter der Klimaschutzagentur Region Hannover
- Freundeskreis Hannover
- Industrie- und Handelskammer Hannover
- Handwerkskammer Hannover
- Haus und Grundeigentum

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es wurden keinerlei Zuwendungen geleistet. Die Genossenschaft ist unabhängig und neutral gegenüber Gruppen aus Wirtschaft und Politik. Eine Beteiligung an Lobbying-Aktivitäten schließen wir kategorisch aus. Wir unterstützen auch keine Parteien und deren Einrichtungen mit Geldzuwendungen oder Sachwerten.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Der gute Ruf und die Integrität unserer Genossenschaft werden durch die Arbeit und das Verhalten der Mitarbeiter und des Vorstands geprägt. Ehrlichkeit, Fairness und

Gesetzestreue bestimmen den Umgang aller mit unseren Mitgliedern, Nutzern, Geschäftspartnern, Behörden usw.

Als Wohnungsgenossenschaft mit eigener Spareinrichtung unterliegt spar+bau nicht nur den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes, sondern unter anderem auch den Vorgaben des Kreditwesengesetzes sowie den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Sämtliche verbindliche Vorgaben, Richtlinien und Dienstanweisungen sind in unserem internen, webbasierten Organisationshandbuch für alle Mitarbeiter hinterlegt und werden permanent gepflegt. So regelt beispielsweise die „Allgemeine Organisationsrichtlinie“, dass die Abschlüsse von Verträgen oder Rechnungs- und Zahlungsfreigaben jeglicher Art stets nach dem 4-Augen-Prinzip erfolgen. So müssen stets zwei Personen, unter Beachtung evtl. Freigabegrenzen, einen Vorgang (z. B. Zahlung) oder einen Prozess (z. B. Entscheidung) prüfen bzw. freigeben.

Das Risikomanagementsystem von spar+bau ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und stellt durch ein internes Kontrollsystem die Strategiekonformität sämtlicher Maßnahmen sicher – und das insbesondere in den wohnungswirtschaftlichen Beobachtungsbereichen sowie dem Sparbereich. In einer jährlichen Risikoinventur identifiziert und bewertet die Genossenschaft potenzielle Risiken. Entsprechende Feststellungen finden sich unmittelbar im Risikofrühwarnsystem wieder.

Eine große Bedeutung kommt dem Thema Compliance und Geldwäsche zu. Wir ergreifen sämtliche Maßnahmen, damit sich alle Organe und Mitarbeiter regelkonform verhalten. Eine interne Organisationsrichtlinie regelt und dokumentiert die grundsätzliche Einstellung unserer Genossenschaft zur Behandlung von Geschenken, zum Umgang mit Vergünstigungen und zur Verhinderung von Korruption und ähnlichen Gesetzesverstößen. Dabei gilt es, Interessenkonflikte und strafbare Handlungen zu vermeiden und zugleich Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen. Diese Arbeitsanweisung ist allen Mitarbeitern bekannt, und es erfolgen regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungen zu diesem Thema.

Zur Umsetzung der Betriebsvereinbarung haben wir einen Mitarbeiter als Geldwäsche- und Compliance-Beauftragten ernannt. Die Funktion des Geldwäsche-Beauftragten und die Funktion des Compliance-Beauftragten werden in einer zentralen Stelle gemäß § 25h KWG in Verbindung mit § 9 GwG zusammengefasst. Die Verantwortung wird vom "Head of Compliance" (hoc) wahrgenommen, der zugleich als Geldwäsche-Beauftragter fungiert. Dieser ist für die Durchführung der Vorschriften zur Bekämpfung und Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung und der sonstigen strafbaren Handlungen zuständig. Er ist Anlaufstelle für aufkommende Compliance-Themen und verantwortet den Umgang mit Verdachtsfällen und Verstößen.

Zur Unterstützung des Head of Compliance wurde zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen aus § 25h KWG in Verbindung mit § 9 GwG 2016 ein Compliance Committee implementiert. Zu den Aufgaben des Compliance Committees gehört unternehmensweit die Prüfung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie unternehmensinterner Richtlinien und die Entwicklung und Aktualisierung interner

Grundsätze, angemessener geschäfts- und kundenbezogener Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung sowie zur Betrugsprävention und sonstiger strafbarer Handlungen. Das Compliance Committee trifft sich mindestens einmal pro Halbjahr und erstellt jährlich einen Kontrollplan.

Um unseren Mitarbeitern jederzeit die Möglichkeit zu geben, unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität, Hinweise zu etwaigen strafbaren Handlungen innerhalb der Genossenschaft zu geben, haben wir eine vertrauliche Meldestelle eingerichtet: die sogenannte Whistleblowing-Stelle. Die Vertrauensperson ist aus dem Unternehmen ausgelagert und hat besondere Schweigepflichten.

Um alle wesentlichen internen Arbeitsprozesse auf Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit zu prüfen und zu überwachen, beauftragen wir jährlich eine „Interne Revision“ durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. So werden Risiken frühzeitig erkannt sowie ggf. Handlungsalternativen gegenüber dem Vorstand aufgezeigt.

Abschließend ist festzustellen, dass das im Unternehmen installierte interne Kontrollsystem täglich einen ordentlichen Geschäftsverlauf sicherstellt und die Aktivitäten der Organe ein regelmäßiges Monitoring der Strategien, Maßnahmen und Zielerreichung gewährleisten. Die Ziele zur Korruptionsvermeidung wurden erreicht. Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Korruptionsbekämpfung sehen wir nicht. Aufgrund der hohen Qualität und Intensität der internen und externen Kontrollen werden die Risiken von Verstößen gegen Compliance-Vorgaben als sehr gering eingeschätzt. Eine regelmäßige Überprüfung der Compliance-Themen ist auch in den Folgejahren vorgesehen. Somit hat die Genossenschaft die sich selbst gesetzten Ziele im Bereich der Compliance erreicht.

Der Genossenschaft sind bisher keine Verstöße gegen gesetzliche oder eigene Vorschriften bekannt. Unter Beachtung der aufgestellten Regularien und abgeschlossenen Verträge sowie der Begleitung durch Stichprobenkontrollen ist das Risiko der Nichtbeachtung von Umweltschutzrichtlinien und kritischen Arbeitsbedingungen als gering einzustufen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Fälle von Korruption wurden bisher nicht festgestellt. Mithilfe unserer Compliance-Richtlinie sowie dem Compliance-Beauftragten sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter auf allen Ebenen

für das Thema Korruption und verpflichten sie zu verantwortungsbewusstem Handeln. Eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führt regelmäßig eine „Interne Revision“ durch, um alle wesentlichen Arbeitsprozesse auf Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit zu prüfen. Es wurden keine Bußgelder oder monetären Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften erhoben. Die Größe der Genossenschaft bietet keinen Anlass, einzelne Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken hin zu untersuchen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es liegen keine Klagen gegen spar+bau aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung sowie Korruptionsvorfällen vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.



Es sind keine Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften bekannt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.